



Fotos
Universität
Vechta: Cordia
Schlegelmilch
pixelio.de:
Herbert Käfer, Sr. Iris,
Kurt Michel, Rainer Sturm
Stand 01/2012



Universität Vechta
University of Vechta

Kontakt

Wagen Sie den ersten Schritt und stellen Sie den Kontakt her:

Soziale Ansprechpartnerin Sucht

Susanne Donnerbauer
Raum A 10b
Fon +49(0)444.15 682



E-Mail susanne.donnerbauer@uni-vechta.de

Universität Vechta
Driverstraße 22
D-49377 Vechta

Kontaktmöglichkeiten außerhalb

Suchtberatungsstelle Vechta
Fachambulanz Sucht im Landkreis Vechta
Neuer Markt 30
D-49377 Vechta
Fon +49 (0) 4441.6533

Drobs Süd
Außenstation der Suchtbe-
ratungsstelle Vechta
Donaustraße 11
D-49401 Damme
Fon +49 (0) 5491.496788

Sucht & Drogen Hotline
Fon +49 (0) 1805.313031

Anonyme Alkoholiker Vechta
Fon +49 (0) 4442.3741



Betriebliche Suchtberatung
Für Mitarbeiter/-innen & Führungskräfte



Suchtprobleme am Arbeitsplatz

Mitunter wird bewusst oder unbewusst der Versuch unternommen, Stress, Sorgen und Ängste mit Hilfe von Alkohol, Medikamenten, illegalen Drogen, Glücksspiel oder verändertem Essverhalten zu bewältigen. Die Hoffnung, dem Alltag auf diesem Wege zu entfliehen, entwickelt sich jedoch schnell zu einer Belastung für sich selbst, das private Umfeld, die Kolleginnen und Kollegen sowie die Vorgesetzten am Arbeitsplatz. Es besteht die Gefahr, dass ein solches Verhalten in Sucht übergeht.

In einer solchen Situation möchte die Universität Vechta ihren Beschäftigten gerne mit einem Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Seite stehen. Auf Basis einer Dienstvereinbarung zur Suchtprävention und Suchthilfe hat sich die Universität deshalb dazu verpflichtet, kollegiale Ansprechpartnerinnen/-partner für Suchtfragen auszubilden und dauerhaft für die Besetzung dieser Positionen Sorge zu tragen. Bei diesen Fachkräften finden alle Beschäftigten Hilfe und Unterstützung, wenn sie:

- sich Sorgen wegen ihres Konsums von Alkohol oder anderer problematischer Substanzen machen oder selbst von Verhaltenssüchten betroffen sind
- als Kollegin/Kollege den riskanten bzw. schädlichen Suchtmittelkonsum, die Essstörung oder die Glücksspielsucht anderer Menschen erleben und Rat suchen
- als Führungskraft aufgrund der Fürsorgepflicht bei betroffenen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern handeln müssen und bei Gesprächen im Rahmen des Stufenplans begleitet werden möchten

**Je früher Hilfe in Anspruch genommen wird,
desto besser!**

Soziale Ansprechpartnerinnen/-partner Sucht

Im Rahmen des betrieblichen Hilfeangebots sind die nebenamtlichen Ansprechpartnerinnen/-partner in erster Linie Anlaufstelle für betroffene Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, Kolleginnen/Kollege und Vorgesetzte und haben die Aufgabe folgende Maßnahmen zu planen, zu koordinieren und umzusetzen:

- Informations- und Aufklärungsveranstaltungen (beispielsweise zum Themenbereich riskanter und abhängiger Konsum von Suchtmitteln, Essstörungen oder stoffungebundene Süchte)
- Schulungsmaßnahmen zum Umgang mit suchtmittelauffälligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Hilfsprogramme für Betroffene

Darüber hinaus unterstützen sie bei der

- Herstellung von Kontakten bzw. Kooperationen mit außerbetrieblichen Institutionen (z.B. Beratungsstellen, Fachdiensten und Selbsthilfegruppen)
- Umsetzung und Weiterentwicklung der Dienstvereinbarungen zum Thema Sucht am Arbeitsplatz

und beteiligen sich an internen sowie externen Arbeitskreisen, die sich mit gesundheitlichen Prozessen am Arbeitsplatz befassen.

Alle Angebote erfolgen auf freiwilliger Basis. Die sozialen Ansprechpartner/-innen für Sucht arbeiten als innerbetriebliche Einrichtung der Universität in der individuellen Beratung unabhängig und sind fachlich weisungsfrei. Außerdem unterliegen sie der gesetzlichen Schweigepflicht und garantieren die vertrauliche Behandlung aller Gespräche. Informationen an Dritte werden nur mit ausdrücklichem Einverständnis weitergegeben.